

SPD BA 18 Fraktion Untergiesing-Harlaching

Absender Adresszeile

Herr
Michael Sporrer
SPD BA 18 Fraktion
Untergiesing – Harlaching

Mitglieder:
Helga Hügenell (Stellv. Fraktionssprecherin)
Dr. Heike Kraemer
Violetta Rosendahl
Christa Knappik
Michael Sporrer (Fraktionssprecher)

Ihr Ansprechpartner

Datum

Michael Sporrer
Fraktionssprecher

03.01.2023

Senior*innen in der Mobilitätswende aktiv mitnehmen

Antrag:

Der Bezirksausschuss 18 Untergiesing-Harlaching fordert die Landeshauptstadt München und die zuständigen Referate auf, bei der Mobilitätswende stärker auf Senior*innen zu achten.

Dabei sollten folgende Punkte berücksichtigt werden:

- a) angepasste Ampelphasen an Straßenquerungen von Umsteigepunkten.
- b) einen ausreichenden Winterdienst bei Schnee und Glätte anzubieten.
- c) den Senior*innen gerechten Fahrradverkehr weiter zu stärken, in enger Zusammenarbeit mit den Bezirksausschüssen, bei Neuplanungen.
- d) wo noch Wettergeschützte Erholungs- und Sitzgelegenheiten mit Arm- und Rücklehnen an Fahrradrouten in Grün- und Landschaftsbereichen sowie an urbanen Velorouten geschaffen werden können.
- e) Beschilderungen von Velorouten gut lesbar angebracht werden.
- f) Coachings für Senior*innen in Alten und Servicezentern für die Nutzung der online- und appbasierten Angebote des MVV zu stärken und weiterzuentwickeln.

Begründung:

Ältere Menschen in München bzw. Untergiesing -Harlaching sind mobil wie nie. Ein Grund dafür sind die steigenden Möglichkeiten der Lebensgestaltungen und die heterogene Zusammensetzung der Menschen über 65 Jahren. Erwerbstätige im letzten Abschnitt ihrer Laufbahn fallen ebenso darunter wie Personen kurz nach dem Renteneintritt oder aber vermehrt sehr betagte Menschen über 80 oder gar 90 Jahren. Eines ist ihnen gemeinsam: Sie haben verglichen mit den letzten Generationen der Senior*innen nicht nur ein sehr hohes Mobilitätsbedürfnis, sondern auch verhältnismäßig oft ein eigenes Auto im Haushalt zur Verfügung.

Wir wollen, dass die Bedürfnisse von Senior*innen im Radverkehr, im Bahn- und Busverkehr, im Fußverkehr und an den Verbindungspunkten all dieser Verkehrsmittel in den Mittelpunkt gerückt werden.

Dies gilt auch für die Integration von neuen Mobilitätsformen, die sich erst in den Verkehrsmittelmix einfügen müssen und die in der Praxis neue Herausforderungen für Menschen mit Behinderungen oder mit Mobilitätseinschränkungen mit sich bringen, wie etwa unsachgemäß benutzte E-Scooter.

Barrierefreiheit und gefühlte Sicherheit sollen außerdem bei jedem Planungsschritt und sowohl bei Um- als auch Neubauten von Verkehrsanlagen ein übergeordnetes Ziel sein. Dies ist auch im Sinne einer inklusiven Mobilitätswende wichtig, weil die Veränderungen häufig auch vielen anderen Gruppen der Gesellschaft zu Gute kommen: Eltern mit Kinderwagen und/oder kleinen Kindern, Schwangeren, Menschen mit Einkäufen oder anderweitig mobilitätseingeschränkte Menschen, Menschen ohne Zugang zu Smartphone-Apps – sie alle profitieren von Maßnahmen zur Sicherheit und Barrierefreiheit sowohl zu den bewährten als auch den neuen Mobilitätsformen.

Dies beinhaltet nicht nur sichere Fuß- und Radwege, sowie barrierefreie Fahrzeuge, Haltestellen und Umsteigemöglichkeiten von einem Verkehrsmittel zum nächsten.

Insbesondere bei mobilitätsübergreifenden Plattformen ist es zudem notwendig, auch Zugangsmöglichkeiten ohne Internet und Smartphone mitzudenken. Denn nur gut 50 Prozent der Altersgruppe über 70 Jahre nutzt lt. Statista „Anteil der Smartphone-Nutzer in Deutschland nach Altersgruppe im Jahr 2021“ ein Smartphone, sodass viele ältere Menschen von diesen Möglichkeiten der neuen Mobilität ausgeschlossen werden – auch das ist eine Frage von Barrierefreiheit.

Darüber hinaus gehört zu einer umfassenden Einbindung von Senior*innen ein breites und passgenaues Informations- und Trainingsangebot, damit diese erfahren können, welche Möglichkeiten es für sie mit Verkehrsmitteln gibt und wie sie diese unkompliziert und sicher nutzen können. Zu prüfen ist, inwiefern sie ausgebaut und sinnvoll erweitert werden können – um z. B. Coachings zur Nutzung der online-Angebote und Apps des MVG – würde den Zugang für Senior*innen zur neuen Mobilität erleichtern.

gez. Michael Sporrer, SPD-Fraktionssprecher BA 18 Untergiesing – Harlaching